

Menschenbild

Des schmeichelnd Wörtertand ihr
Tageszuckerguss

Des wohlgeformten Wörterleibs
ihr Eingangstor für Lebenslist.

Sie graben sich ein
unter wohlfeilen
Sprachsuchbekundungen
doch ihr einzig
Tun
ist die Verkehrung des
so zum Schaden Heimgesuchten.

Wo Offenheit gelebt
und in Vertrauen
gewagt wird
wirkt das harsche
Eiskaltlicht der Wortverbieger

auf dass sie einander biegen und
brechen.

Sie geben vor des Menschen
Daseinsrecht für unabdingbar
zu halten

und halten zugleich echter
Kommunkation den blind
gealterten Spiegel
der Abwertung vor

ohne sich des Lebens

tatsächlich

gewiss sein zu können.

Was gibt den Seelenfängern
des Heute das Recht
über gelebte Leben
Sätze wachsen zu lassen
welche keine Bewegung zum
Du und Gegenüber
mehr ermöglichen ?

Wessen Geist und Sinnen
sind die Stimmen derer
welche Kommunikation im Konkreten
verweigern

nahezu aushungern lassen

um zugleich in aller
Öffentlichkeit ein
solch Unbelebtes Leben
als Maßstab
für
Frage
und
Legitimation
über
Simulation
vorzutäuschen.

Sich hierdurch
voran zu stellen.

Vor und Über
Leben
welches weder

gehört

gesehen noch

verstanden werden konnte

denn dazu benötigt
es

Mut zur Offenheit
Mut zum Vertrauen
Mut zum Austausch auf Augenhöhe

MUT ZUR GEGENWART
des Gegenwärtigen.

Doch wie
eine Höhe von etwas
anstreben und sich erhalten
was so nie gekannt ?

Es lässt sich
über das Sein
dessen Voraussetzung
oder auch Verengung
in vielen Tonfarben
ein Gedankenbild schöpfen.

Dies im Konzert
mit Vielen
und darin
sehr verschiedenen
Persönlichkeiten

ist der wahre Reichtum aller Welt.

Doch wo das Beharren auf
Position und
Hierarchie obsiegt
verbleiben wir Menschen
als stimmloses
Räderwerk eines
Systems
im
System.

Wir
alle
bluten

an Inhalt
und Liebe
aus.

© **Monja Ben Messaoud**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)